Haushaltsreden der Fraktionen des Walzbachtaler Gemeinderats

Haushaltsrede der CDU-Fraktion 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Özcan,

geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, liebe Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen, werte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Walzbachtal,

das Jahr 2023 war ein weiteres Jahr, in dem wir von global-multiplen Krisen begleitet wurden und leider sieht es für 2024 nicht anders aus. Weiterhin haben wir eine Energiekrise, einem stark voranschreitenden Klimawandel, Inflation, Krieg in der Ukraine, und einem zunehmend außer Kontrolle drohenden Nahost Konflikt und weitere schwelende Konflikte rund um den Globus. Dies alles hat – neben dem menschlichen Leid - einen enormen Einfluss auf die Flüchtlingsströme, Lieferketten und Herstellkosten und somit auf die Wirtschaftlichkeit von Betrieben und Unternehmen und damit auf die Arbeitsplatzsicherung und Einkommen und Wohlstand von Bevölkerung und den Gemeinden.

Regional haben wir es weiterhin mit Digitalisierungsdefiziten, vermeidbaren Mobilfunklöchern, einer in die Jahre gekommenen Infrastruktur, einem unzuverlässigen ÖPNV, einer angespannten Wohnungslage, bei gleichzeitiger unklarer Bundespolitik und problematischer Haushaltslage der Kommunen, zu tun.

Gebetsmühlenartig müssen wir die gleiche Klage wie seit Jahren vorbringen: Das Konnexitätsprinzip – also, dass die Aufgabenwahrnehmung und Finanzverantwortung grundsätzlich zusammengehören - wird vom Bund und Land nicht eingehalten. Nicht nur der Landkreis (die Kommunen leisten über die Kreisumlage einen deutlichen Finanzbeitrag), sondern jede Kommune leidet unter den vom Gesetzgeber als Pflichtaufgabe geforderten, stetig steigenden Leistungsanforderungen in Qualität und Quantität (Stichwort: Kinderbetreuung, Ganztagsschule, Flüchtlingsunterbringung), ohne dass ein Abbau nicht mehr zeitgemäßer Leistungen erfolgt und erst recht nicht die finanziell dringend benötigte Unterstützung weder vom Bund noch vom Land erbracht werden.

Wir sind in den Kommunen an einem Punkt der Komplexitätsausweitung in allen Bereichen, Standarderhöhungen und Ausdifferenzierungen angekommen, die auch personell nicht mehr leistbar und finanzierbar sind. Dies hat außerdem zur Folge, dass sich das Problem der Fachkräftegewinnung verschärft.

Unsere Haushaltssituation zwingt uns leider mehr zum Verwalten, statt zum Gestalten.

Trotzdem leisten wir als Gemeinde einen starken Beitrag, bspw. bei unseren Angeboten für Seniorinnen und Senioren, hier haben wir auf Landkreisebene eine Vorbildfunktion, bei der Kinderbetreuung (und dies bei einem Kostendeckungsgrad unter 20%), einem gut weiterentwickelbaren ÖPNV, guten lokalen Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, in der Unterbringung von Flüchtlingen und der Integrationsunterstützung, einer hervorragenden funktionierenden Ehrenamtsarbeit in sozialen, caritativen, musischen und sportlichen Institutionen und Vereinen.

In diesem Zusammenhang beantragt unsere Fraktion die Vorstellung des aktuell vom Landratsamt herausgegebenen Sozialberichts in öffentlicher Sitzung.

Nun zu unserem Haushalt 2024:

Die Eckdaten unseres Walzbachtaler Haushalts 2024 nach der Steuerschätzung vom November 2023 stellen sich wie folgt dar:

- Der Einkommensteueranteil liegt bei 7.251.650 € im Vergleich zu 2023 mit 7.317.100 €.
- Wir rechnen an Grund- und Gewerbesteuereinnahmen mit 3.704.500 €. Darüber hinaus erwarten wir Schlüsselzuweisungen (zweckfreie Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich) in Höhe von 5.583.800 € im Vergleich zu 2023 mit 5.644.800€. Hier haben wir einen leichten Rückgang zu erwarten.
- Wesentliche Aufwandsarten sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen mit 11.251.650 € im Vergleich zu 2023 mit 10.385.000 €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch Tarifanpassungen zu erklären.
- Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind mit 6.108.650€ im Vergleich zu 2023 mit 5.351.950€ festgelegt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass prognostizierte Abschreibungen in Höhe von 1.856.600 € berücksichtigt sind, ohne dass wir eine Eröffnungsbilanz vorliegen haben. Die Eröffnungsbilanz wird mit Spannung für Mitte dieses Jahres erwartet.
- Der Zahlungsmittelbedarf aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt prognostiziert für Walzbachtal 4.401.650 € im Vergleich zu 2023 mit 2.357.100 €. Der Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit ist mit 2.346.200 € geplant.
- Wir haben im Vergleich zum Vorjahr abnehmende Einnahmen und steigende Ausgaben!

Wir möchten nochmals begründen, warum wir für die Einführung einer Zweitwohnungssteuer in Walzbachtal votierten. Hierbei handelt es sich um ein Steuerungselement. Diese Steuer verfolgt das Ziel – wie von der Kommunalaufsicht geforderte Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten - Steuererträge zu generieren einerseits, aber auch die Bürgerschaft zur Ummeldung zum Erstwohnsitz in Walzbachtal zu motivieren, um damit Finanzmittel aus dem kommunalen Finanzausgleich erhalten zu können. Wir sind dazu verpflichtet, alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

Einer der kommunalpolitischen Schwerpunkte liegt weiterhin auf der Kinderbetreuung. Wir freuen uns über die baldige Inbetriebnahme der Kita Moby Dick Außengruppe in der Seestraße. Das Oberlinhaus hat nun die höchste Priorität. Der Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung, sowie die Einführung der Ganztagsbetreuung an unseren Grundschulen in Wössingen und Jöhlingen sind weitere wichtige Aufgabenfelder. Aufgrund fehlender auskömmlicher Transferleistungen des Bundes und Landes führt dies zu erheblichen Defiziten, die uns bei dem relativ geringen Gesamtbudget der Gemeinde weiterhin sehr stark belasten. Allein die Betreuung und Förderung von Kindern kostet die Gemeinde jährlich etwa 8,6 Mio. EUR. Dazu zählen 6 Kitas, 2 Horte, Schul- und Jugendsozialarbeit, Ferienprogramme, usw. Bei der Gelegenheit möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kitas, der Horte, der Schul- und Jugendsozialarbeit und allen Ehrenamtlichen bei den Ferienprogrammen sehr herzlich bedanken.

Solange weder der Bund noch das Land B-W nicht die Verantwortung für die Betreuung in den Kindergärten und der anstehenden ganztätigen Kinderbetreuung in der Grundschule übernehmen und finanzieren – immerhin vom Bundestag und Bundesrat beschlossen – muss unsere Kommune diese familienpolitisch wichtige Aufgabe aus eigener Kraft finanzieren. Hier können nur die

Bürgermeister der Gemeinden den Schulterschluss suchen und über den Gemeindetag den Druck auf die Landesregierung erhöhen, um möglichst Abhilfe zu schaffen. Pflichtaufgaben und somit die Kosten werden uns aufgegeben und auf der Einnahmenseite haben wir nur einen engen Spielraum, wie Steuererhöhungen, Anpassung von Beiträgen und die Hoffnung auf ein gutes Wirtschaftsjahr mit hoher Gewerbesteuereinnahme.

Zu Ihrer Kenntnis: Ein Konzept für die vom Gesetzgeber veranlasste „Ganztägige Betreuung an Grundschulen“ ab dem Schuljahr 2025/2026 (das ist im nächsten Jahr!) ist vom Kultusministerium B-W bis heute immer noch nicht erstellt und ebenso keine Aussage zur Finanzierung getroffen worden. Kommunen und Schulen können auch in 2024 nur ins „Blaue“ planen. In 2024 muss nun eruiert werden, wie hoch der Bedarf an Schulen für die Versorgung mit Mittagessen ist. Nichtdestotrotz hat das Rathaus die Aufgabe, ein kommunales Konzept für die Ganztagsbetreuung zu entwickeln, was die Räumlichkeiten, das Personal, die Verpflegung und die Finanzierung angehen. Wir haben nur noch eine Haushaltsklausur in 2024 mit einer neuen Zusammensetzung des Gemeinderates nach der Kommunalwahl am 09.06., um Maßnahmen für 2025 zu planen. Auch hier ist der Zeitdruck enorm.

Dem gesamten Gemeinderat ist es wichtig, dass an beiden Grundschulen bei Neuanschaffungen von Tafeln Interaktive Whiteboards berücksichtigt werden, um zeitgemäße Bildungsarbeit leisten zu können. Wir erinnern auch an die zugesagte neue Telefonanlage in der Grundschule Wössingen.

Es ist weiterhin eine Selbstverständlichkeit, dass alle Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen baulich mit gutem Qualitätsstandard als attraktive Lern- und Lebensorte weiterentwickelt werden. So möchten wir dringend auf die schnellstmögliche Ausstattung der Klassenräume mit schalldämmenden Decken – wo noch nicht erfolgt – hinweisen.

2024 muss das Thema seniorengerechtes und barrierefreies Wohnen mit verschiedenen Betreuungsformen verstärkt in den Fokus genommen werden. Wir bedauern sehr, dass das Projekt der Firma Orpea im Gageneck bislang nicht realisiert werden konnte. Die Kommune hat auf jeden Fall alle notwendigen Vorgaben und Rahmenbedingungen geschaffen.

Derzeit werden in Deutschland durch die Finanzämter neue Grundsteuermessbescheide versandt. Dies hat zu manchem „Schock“ der EigentümerInnen geführt. Der zukünftige Gemeinderat muss sich ab Herbst 2024 dringend mit den Auswirkungen detailliert auseinandersetzen und die Hebesätze so anpassen (das bedeutet für uns, diese deutlich zu senken!), dass es nicht zu exorbitant steigenden Grundsteuerbelastungen der Bürgerschaft führt. Hierfür wird sich die CDU einsetzen.

Das Bundesverfassungsgericht hat das derzeitige System der grundsteuerlichen Bewertung für verfassungswidrig erklärt, da es gleichartige Grundstücke unterschiedlich behandele und so gegen das im Grundgesetz verankerte Gebot der Gleichbehandlung verstoße. Es hat weiterhin entschieden, dass eine gesetzliche Neuregelung getroffen werden musste. Die Grundsteuer kann jedoch in ihrer jetzigen Form übergangsweise bis zum 31. Dezember 2024 weiter erhoben werden. Ab dem 1. Januar 2025 wird dann die Grundsteuer auf Grundlage des neuen Rechts erhoben. Die bisherige Berechnung der Grundsteuer basiert auf Jahrzehnte alten Grundstückswerten (den sogenannten Einheitswerten). Die Werte stammen im Westen aus dem Jahr 1964 und im Osten aus dem Jahr 1935. Diese Einheitswerte werden mit einem einheitlichen Faktor, der sogenannten Steuermesszahl, und anschließend mit dem sogenannten Hebesatz multipliziert. Während die Steuermesszahl nach altem Recht bundeseinheitlich festgelegt ist, wird der Hebesatz – und damit letztlich die Grundsteuerhöhe – von den Gemeinden bestimmt. Das ist unsere einzige Einflussnahmemöglichkeit als Gemeinde.

Im Kreistag wurde der streckenweise zweigleisige Ausbau der S4 zwischen Grötzingen und Bretten verabschiedet. Nun erwarten wir eine zügige Umsetzung, da dies mit einer dringend notwendigen Erneuerung des immer wieder zu Störungen neigenden veralteten Stellwerks in Jöhlingen

einhergehen wird. Wir werden weiterhin sowohl im Gemeinde- als auch im Kreistag auf die schnelle Umsetzung der Maßnahme, die Verbesserung der Verlässlichkeit und kundenfreundlichen Taktung bei der AVG mit Nachdruck hinweisen. Der derzeitige Zustand ist nicht hinnehmbar.

Wir möchten das Rathaus in diesem Kontext an einen noch offenen Antrag der CDU vom 12.10.2020 zu abschließbaren Fahrradboxen und einer Bündelausschreibung an Haltestellen erinnern. Das Budget ist bislang im Haushalt eingeplant. Nun muss die Maßnahme zeitnah in beiden Ortsteilen umgesetzt werden.

Die Finanzierung des Deutschlandtickets ist lediglich für 2024, jedoch nicht dauerhaft, gesichert. Die Kostensteigerungen und Risiken sollen zukünftig von kommunaler Seite getragen werden. Hier gilt es wachsam zu sein, dass das Konnexitätsprinzip eingehalten wird. Das gleiche Vorgehen kann man beim Land feststellen: Verkehrsminister Hermann verspricht vollmundig eine Mobilitätsgarantie. Das Land wollte aber für seine Versprechen die Kommunen in die Pflicht nehmen und über einen Mobilitätspass den Kommunen „erlauben“, zusätzliche Einnahmen einzutreiben. Die Finanzierung ist bis heute nicht gesichert. Und wir sind nicht bereit, weitere Belastungen der Bürgerschaft – bei zeitgleichem Steuereinnahmenrekord von bundesweit fast 1 Billion € - zuzumuten.

Unsere Fraktion begrüßt die baldige Inbetriebnahme des barrierefreien Bürgerbüros in der Alten Schule in Jöhlingen.

Auch unterstützt die CDU den Bau der B293 Ortsumgehung zur Entlastung der unmittelbar betroffenen Anwohner und der Verkehrssituation zwischen der Ortszufahrt Wössingen und Jöhlinger Straße.

Aus Sicht unserer Fraktion müssen wir dem Thema Zivil- und Bevölkerungsschutz zukünftig noch mehr Aufmerksamkeit schenken. Nach Anschaffung von Notstromgeneratoren und den Neustart der Sirenenalarmierung sind hier weitere zukunftsorientierte Konzeptionen notwendig. Wir bedanken uns beim Forst und der Feuerwehr für die vorausschauenden Maßnahmen zur Verhütung bzw. Bekämpfung von möglichen flächendeckenden Waldbränden, dem DRK für die Anschaffung von Feldbetten, an denen sich die Gemeinde beteiligt hat und wir sagen volle Unterstützung bei der damit einhergehenden notwendigen Beschaffung von Decken, Schlafsäcken und Kopfkissen zu. Wir sind überzeugt davon, dass ein zentrales Feuerwehrhaus zwischen den beiden Ortsteilen, wie im Zuge der B293-Planung angedacht, in den nächsten Jahren nicht realisiert werden kann. In Wössingen haben wir ein neues funktionsfähiges Gebäude, nun ist es dringend geboten, für Jöhlingen eine funktionale, den Aufgaben gerecht werdende Lösung für das Feuerwehrgerätehaus zu planen und zu realisieren. Ein Planungsansatz ist im Haushalt berücksichtigt.

In Erinnerung möchten wir auch weiterhin rufen, dass wir die Verwaltung darum bitten, wie beantragt, jedes Jahr im Wechsel in den Ortsteilen einen weiteren überdachten Picknickplatz entlang unserer schönen Wanderrouten einzurichten. Somit ergibt sich mittlerweile ein höchst attraktives Angebot zum Verweilen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nochmals an unseren Antrag zur Verbesserung der Wegebeschilderungen.

Bislang ging von Seiten der EnBW noch kein Antrag auf Genehmigung der Windenergieanlagen Weingarten im Landratsamt ein. Wir kritisieren offen, dass trotz mehrfacher Bitte, dem Bürgermeister unserer Gemeinde nicht die detaillierten Windmessungsdaten zu einer sachlichen Überprüfung übermittelt worden sind. Wir bleiben dabei, dass die Anlagen nicht zu Lasten der Jöhlinger Bürgerschaft in den nahen gelegenen Wohngebieten führen dürfen.

Mit Spannung erwarten wir die Ergebnisse der Probebohrungen des Zementwerks im Areal in der Nähe des Modellsportvereins.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit auch bei allen Spendern ganz herzlich bedanken, die in 2023 kleine und große Geldbeträge für Spielplätze, Sportanlagen, Kindergärten und Schulen der Gemeinde gespendet haben. Unser Dank gilt aber auch den Spendern, die Vereinen und nicht kommunalen Organisationen Geld gespendet haben. Ohne den Spendern könnten viele Angebote auf hohem Niveau in der Gemeinde nicht geleistet werden.

Unser Dank gilt auch den vielen ehrenamtlich Tätigen. Sei es bei der Freiweilligen Feuerwehr, DRK, in den Vereinen, der Nachbarschaftshilfe, dem Krankenpflegeverein, dem Pflegestützpunkt mit Vor-Ort-Gesprächen, dem Förderverein für caritativ-diakonische Dienste, dem Tageselternverein, den Sport- und Musikvereinen, der kirchlichen und kommunalen Kinderbetreuung aber auch in der Kommunalpolitik Tätigen. Diese Menschen bringen viel persönliche Zeit und Engagement auf, um Walzbachtal lebenswert zu gestalten und zu erhalten.

Aber auch die Vereine und Organisationen haben, wie die Unternehmen, Schwierigkeiten, Mitarbeiter und Menschen zu finden, die sich engagieren wollen und eine Funktion übernehmen können. Daher unser Wunsch an die Bevölkerung, bitte zu überlegen, ob und wo sie sich vielleicht ehrenamtlich engagieren können. Den Vereinen und Organisationen, bringen die vielen Mitglieder nichts, wenn niemand eine Funktion übernehmen möchte.

Die letzte Bemerkung zum Thema Europa-, Kreistags- und Kommunalwahl am 09.06. noch ein paar persönliche Worte:

Wie der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede hervorhob, gehen dieses Jahr erstmals etwa 2 Mrd. Menschen zu einer freien und geheimen Wahl. Ich möchte jedoch anmerken, dass wir nicht übersehen dürfen, dass das nur etwa 24% der gesamten Weltbevölkerung sind. Etwa ¾ der Weltbevölkerung darf nicht oder nicht frei wählen. Das sollten wir uns vor Augen führen. Meine persönlichen Worte: Ich habe italienische Vorfahren, lebe in Deutschland, mein Büro meines irischen Arbeitgebers ist in den Niederlanden. Wir fahren gerne mal am Wochenende nach Frankreich und wir mögen griechisches Essen, ich habe Freunde in England und in Polen, meine jüngste Tochter fährt zum zweiten Mal nach Wales, in unserer Wohnung stehen Möbel aus Schweden. Das ist Europa, es hat keine Schranken, keine Schlagbäume, und wir müssen in den meisten Ländern in Europa kein Geld wechseln. Es gibt keinen Krieg in der Europäischen Union. Das alles haben wir uns in den letzten 75 Jahren hart aufgebaut und wir müssen bei allen kommenden Wahlen gut aufpassen, sonst ist das in den nächsten Jahren alles Geschichte. Daher nutzen Sie bitte ihr Recht zu wählen, was die meisten Menschen auf der Welt nicht haben.

Tino Villano

Stv. Fraktionsvorsitzender

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 19.02.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Özcan,

verehrte Mitglieder der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, sehr geehrte Gäste,

dieses Jahr feiert Walzbachtal die erste urkundliche Erwähnung von Jöhlingen und Wössingen vor 1000 Jahren. Mit der Erstellung und Herausgabe der Ortschronik hat die Gemeinde dieses spezielle Jubiläum bereits eingeläutet. Es folgte die Ausstellung „Leben am Walzbach“, die anlässlich des Jubiläums vom Heimat- und Kulturverein Walzbachtal in Kooperation mit der Gemeinde erarbeitet wurde. Es folgen noch weitere Veranstaltungen, die ihren Höhepunkt mit dem großen Familienfest rund um den Speyerer Hof finden.

Dieses Jahr feiern auch das Grundgesetz und die Verfassung, die das Rückgrat unserer demokratischen Gesellschaft bilden, ein Jubiläum. Im Mai dürfen wir auf 75 Jahre zurückblicken, seitdem das Grundgesetz in Kraft trat und damit die Grundlage für eine stabile und gerechte Bundesrepublik Deutschland schuf. Dieser Meilenstein unseres Rechtssystems ist nicht nur ein juristisches Dokument, sondern verkörpert die Prinzipien von Freiheit, Gleichheit und Solidarität, auf denen unsere Gesellschaft aufbaut. In unserer kommunalen Gemeinschaft ist es von entscheidender Bedeutung, diese Werte zu bewahren und weiterzuentwickeln. Als Gemeinderäte tragen wir eine Verantwortung, die im Geiste des Grundgesetzes liegt, und sollen sicherstellen, dass die finanziellen Mittel im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sinnvoll und gerecht eingesetzt werden.

Im Hinblick auf die kommenden Kommunalwahlen, Kreistagswahlen und Europaratswahlen möchte ich besonders auf die Bedeutung des Wahlrechts eingehen, welches eine essenzielle Säule unserer demokratischen Gesellschaft darstellt. Die Möglichkeit, aktiv an den politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen, wurde vor 75 Jahren durch das Grundgesetz ermöglicht und ist ein kostbares Gut, das wir schützen und stärken müssen. Das Wahlrecht beinhaltet die Verantwortung jedes einzelnen Bürgers im demokratischen Prozess. Deshalb wollen wir die Bedeutung der kommenden Wahlen betonen und den Bürgerinnen und Bürgern bewusst machen, dass sie mit ihrer Stimme nicht nur eine Wahl haben, sondern dies eine aktive Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft bedeutet.

Am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit, am 2. Oktober 2024 wird es in Baden-Württemberg zum ersten Mal eine landesweite Lange Nacht der Demokratie geben. Hier sollen in Städten und Dörfern in vielfältigsten Formaten über Demokratie diskutiert, philosophiert und gestritten werden. Wir wünschen uns, dass sich die Gemeinde Walzbachtal an dieser Aktion beteiligt. (Antrag folgt)

Der Bundeshaushalt wurde am 2. Februar verabschiedet. Die Ausgaben von 477 Milliarden waren nur mit einer Neuverschuldung von 39 Milliarden möglich, was rechnerisch exakt der Obergrenze der Schuldenbremse entspricht. Einsparungen gab es unter anderem bei den Programmen zum Klimaschutz, bei Sanierung und Ausbau des Schienennetzes der Bahn und bei den Zuschüssen zur Sozialversicherung.

Dagegen ist unser Haushalt mit 31 Millionen Ausgaben und 25 Millionen Einnahmen deutlich kleiner, aber nicht weniger wichtig und wir finden, dass trotz finanzieller Einschränkungen der kommunale Klimaschutz eine unabdingbare Priorität hat. Insbesondere in einer Gemeinde unserer Größe, können lokale Maßnahmen eine erhebliche Wirkung entfalten. Um auch mit begrenzten Ressourcen wirksamen Klimaschutz zu betreiben, müssen wir auf kostengünstige und innovative Ansätze setzen.

Um die Umsetzung effektiver Klimaschutzmaßnahmen in unserer Gemeinde mit begrenzten finanziellen Mitteln zu forcieren, wurde im Januar ein Energiebeirat installiert. Dieser wurde aus sachkundigen Bürgern unserer Gemeinde besetzt und bündelt die Expertise zu unterschiedlichen Themen. Durch den Input von Fachleuten können zum Beispiel kostengünstige Strategien entwickelt werden, um das klimapolitische Arbeitsprogramm zu optimieren. Der Energiebeirat kann auch dazu beitragen, innovative Lösungen zu identifizieren und die Umsetzung von Projekten voranzutreiben. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Energiebeirat und der Gemeindeverwaltung ist entscheidend, um die Umsetzung von klimafreundlichen Initiativen zu erleichtern und die Ziele des kommunalen Klimaschutzes zu erreichen. Wir sind auf die ersten Ergebnisse gespannt.

Zu diesem Themenfeld gehört die erneute Rezertifizierung zum European Energy Award, sowie der Beschluss des Gemeinderats die Erarbeitung des Walzbachtaler Energieplans in Auftrag zu geben. Die Wärmewende, hin zu einer Dekarbonisierung des Energiesystem und somit einer klimaneutralen Wärmeversorgung, ist ein wichtiger Bestandteil des Kilmaschutzes. Kommunen, verantwortlich für die Wärmeplanung, kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Die Gemeinde wird dabei von der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe unterstützt, die Wärmewende vor Ort zu strukturieren und ihre Klimaziele zu verabschieden. Damit die Umwelt- und Energieagentur ohne Umwege unterstützen kann, wurde der Kommunale Klimaschutzverein im Landkreis Karlsruhe e.V. gegründet, in dem die Gemeinde Walzbachtal bereits 2022 Mitglied wurde.

Zum Umwelt- und Klimaschutz gehört die Entscheidung, dass weitere Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden gebaut werden. Hier geht die Gemeinde mit gutem Beispiel voran.

Die Windkraft ist ein ebenso wichtiger Schritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung und zur Schaffung einer umweltfreundlichen Energieinfrastruktur für die Zukunft. Die Gemeinden im Umkreis planen bereits Windkraftanlagen, was zeigt, dass die Region das Potenzial erkennt. Im Regionalplan werden auch für unsere Gemarkung Flächen ausgewiesen, die in Frage kommen. Wir sollten hier proaktiv handeln, bevor uns die umliegenden Gemeinden mit Anlagen einkreisen. Damit können wir aktiv zur Reduktion von Treibhausemissionen beitragen und langfristig von den Vorteilen einer nachhaltigen Energieversorgung profitieren. Unserem Haushalt würden diese Einnahmen, ob als Gewerbesteuer oder Pachteinnahmen, sicher guttun.

Für das Mobilitätskonzept wird jährlich ein Betrag von 20.000 Euro im Gemeindehaushalt eingestellt. Man hatte sich da auf möglichst kostengünstige Maßnahmen mit dem meisten Nutzen verständigt. Im letzten Jahr wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt. Die Markierung von Parkbuchten in der Wössinger Straße und Maßnahmen, die wegen der gleichzeitigen Sperrung der Wössinger Straße und der B 293 notwendig waren. In diesem Zeitraum sind die Emotionen der Anwohner der Umleitungsstrecken bekanntermaßen ziemlich hochgekocht. Mancher hat auch die Sinnhaftigkeit des Kreiselbaus angezweifelt. Wir hatten uns aber mehrheitlich darauf verständigt, diese Baumaßnahme zusammen mit den Tiefbauarbeiten durchzuführen. Es handelt sich an dieser Stelle um keinen Unfallschwerpunkt, was den fahrenden Verkehr angeht, sondern dient der Sicherheit der Fußgänger. Ein Zebrastreifen konnte bei der ursprünglichen Straßenführung nicht einfach auf die Straße gemalt werden. Wir finden die jetzige Verkehrsführung gelungen. Noch schöner wäre es, wenn sich die Autofahrer auch an die Verkehrsführung halten würden und nicht den direkten Weg über den Kreisel nehmen würden. Es kam schon zu einige brenzligen Situationen.

Ein weiteres Projekt des Mobilitätskonzepts ist die Verlängerung des Gehwegs vom ehemaligen Edeka bis zum Bauhof. Ein ursprünglich abgelehnter Antrag der Grünen soll nun bis zum Sommer umgesetzt werden. Endlich, wie wir meinen. Hätte man ihn nicht abgelehnt und gleich gebaut, wäre die Verkehrssituation beim Lidl Neubau aktuell nicht so gefährlich.

Ab April steht uns wieder eine Sperrung bevor. Die Zufahrt nach Wössingen Richtung Zementwerk wird vier Monate saniert. Die Notwendigkeit steht außer Frage, nur der Zeitpunkt irritiert. Wir als Laien hätten das während der vorherigen Sperrung erledigt. Aber wir hoffen, das Regierungspräsidium weiß, was es tut, und hat aus der letzten Sperrung und der Beschilderung gelernt.

In der GR Sitzung am 23. 10. 2023 wurde unserem Antrag zur Aufstellung eines Konzepts zur Entsiegelung von Flächen und Schaffung von mehr Grünflächen auf der gesamten Gemarkung sowie einem gesamtheitlichen Entsiegelungs- und Begrünungskonzept der Grünanlagen einstimmig zugestimmt. Maßnahmen zur Entsiegelung und anschließenden Bepflanzung leisten sofort und dauerhaft einen wertvollen Beitrag zur Anpassung an viele Folgen des Klimawandels. Laut einem Bericht des Umweltbundesamtes können Entsiegelungsmaßnahmen aufgrund limitierter finanzieller und personeller Kapazitäten zunächst untereinander priorisiert werden, wobei der Fokus auf nutzenmaximierenden und vergleichsweise kostengünstigen Maßnahmen liegen sollen. Unser Antrag sollte jedoch keine Kritik an der hervorragenden Arbeit des Bauhofs sein. Das Ziel war zu sensibilisieren, welche positiven Ergebnisse für das Mikroklima in der Gemeinde auch durch kleine Maßnahmen erreicht werden können. Wir sind auf das Ergebnis des Konzeptes gespannt.

Ein weiterer Antrag der Grünen Fraktion war die Einführung eines jährlichen Wettbewerbs zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Hier können die Bürger zeigen, welche Ideen sie haben und wie sie umgesetzt werden können. Wir freuen uns, dass die anderen Fraktionen unseren Antrag unterstützt haben.

Die Entsiegelung von Flächen ist ein also wichtiger Schritt, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern und die natürlichen Lebensräume zu schützen. Durch die Wiedernutzbarmachung versiegelter Flächen können ökologische Funktionen wie Versickerung, Grundwasserneubildung und Artenvielfalt wiederhergestellt werden. Diese Maßnahme trägt auch dazu bei, den Flächenverbrauch zu reduzieren und die Nachhaltigkeit der Dorfentwicklung zu fördern. Auch die grün-schwarze Landesregierung hat die Reduzierung der neu zu bebauenden Flächen zu einem zentralen Ziel erklärt. Vorgesehen und im Koalitionsvertrag verankert ist ein Flächensparziel bis zum Jahresende und eine Reduktion auf Nullverbrauch. Diese Vorgabe deckt sich auch mit der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Die Verunsicherung bei den Bürgern bezüglich des neuen Grundsteuergesetzes ist verständlich. Im Gegensatz zu anderen Ländern hat Baden-Württemberg ein eigenes Gesetz erlassen, bei dem nur die Grundstücksgröße maßgeblich ist. Auf der Homepage des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg wird dieses Modell als einfach, transparent und unbürokratisch bezeichnet, jedoch nicht als gerecht. Durch die Hebesätze kann die Gemeinde korrigierend eingreifen und doch macht es sich die Landesregierung hier sehr einfach, da sie den „Schwarzen Peter“ an die Kommunen weitergibt.

In allen Kommunen besteht ein hoher Bedarf an Kinderbetreuung, was auch mit hohen Kosten verbunden ist. Dies stellt eine Herausforderung dar, da die Finanzierung und Bereitstellung angemessener Betreuungseinrichtungen eine komplexe Aufgabe ist, die eine sorgfältige Planung erfordert. Der Haushaltsansatz in diesem Jahr beträgt für die 0-6-Jährigen 7,3 Millionen zuzüglich des Betriebskostendefizits der kirchlichen Einrichtungen. Damit die Plätze ausreichen, wird im laufenden Jahr eine Außengruppe der Kita Moby Dick in der Seestraße eröffnet, in der bis zu 25 Kinder aufgenommen werden können. Der Bürgermeister hat in seiner Rede bereits Planungen für einen Neubau der Kita Oberlinhaus mit zusätzlichen Wohneinheiten erwähnt. Gespräche zu diesem Thema finden nun schon seit 10 Jahre statt, deshalb wünschen wir eine zügige Realisierung, da die Betreuungssituation immer noch angespannt ist.

Der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter greift ab dem Schuljahr 2026/2027. Dabei sollen die Kommunen den vor Ort bestehenden Bedarf dem benötigten flexiblen Betreuungsangebot anpassen. In unserem Fall sollen Kernzeit und Hort so ausgebaut werden, dass jeder Bedarf gedeckt werden kann. Das Land stellt laut Homepage des Kultusministeriums dafür zum Aus- und Aufbau der Betreuungsstrukturen im Rahmen der flexiblen Betreuungsangebote in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt 100 Millionen bereit. Bei der Bedarfsplanung müssen dieses Jahr deshalb unbedingt verlässliche Zahlen eingepflegt werden, um das Betreuungsangebot, wenn nötig zu erweitern und noch rechtzeitig Fördergelder beantragen zu können.

Der Bau eines Pflegeheims in Jöhlingen wird laut Verwaltung mit höchster Priorität vorangetrieben. Es ist ärgerlich, dass sich der Bau so lange verzögert hat und jetzt der Investor in wirtschaftliche Schieflage geraten ist. Für die nächste Investorensuche schlagen wir vor, auf einen bewährten Partner zu setzen, um sicherzustellen, dass nicht nur eine Erschließungsstraße gebaut wird, sondern auch das Pflegeheim realisiert werden kann.

Am 15. April 2023 wurde das Ziel der Deutschen Glasfaser erreicht. 33% der möglichen Anschlussnehmer haben sich für einen Vertrag entschieden. Seitdem warten wir auf die Planung der sogenannten Pop- Standorte und auf die weiteren Schritte. Hierbei muss in Gemeinde bzw. der Bauhof die Baumaßnahmen engmaschig begleiten. Für die Digitalisierung unserer Gemeinde ist es notwendig, dass der Glasfaserausbau zügig startet, damit Binsheim nicht der Hotspot bleibt. Der Glasfaserausbau ist entscheidend für die Modernisierung und Leistungsfähigkeit der digitalen Infrastruktur in einer Kommune. Er ermöglicht schnelle Internetverbindungen und trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung sowie zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger bei. Die Gemeinde Walzbachtal treibt deshalb ihre Digitalisierung und die Umsetzung des Onlinezugangsgesetztes voran. Für die neue Homepage der Gemeinde durch Hit.com ist 2024 allein ein Haushaltsansatz von 30.000 Euro vorgesehen.

Die Verlegung der Verwaltungsstelle Jöhlingen in die alte Schule ist eine wichtige Infrastrukturmaßnahme, die den Bürgern einen barrierefreien Zugang zum Bürgerbüro ermöglicht, falls sie ihre Anliegen nicht online erledigen können oder wollen.

Um Hochwasserkatastrophen wie in anderen Regionen möglichst zu verhindern, wird dieses Jahr das Hochwasserrückhaltebecken Seewiesen saniert und für eine zweistufige Steuerung umgebaut. Dadurch kann für das Hochwasserrückhaltebecken künftig ein Schutzgrad von HQ 100 (d.h. 1 rechnerischer Überstau in 100 Jahren) erreicht werden, da das vorhandene Volumen durch die künftige Steuerung besser genutzt werden kann. Für diese Maßnahme wurden Fördergelder beantragt und erfreulicherweise bereits bewilligt.

Am Ende der Haushaltsrede geht der Dank der Grünen Fraktion an die Mitarbeiter des Bauhofs, dem technischen Hausdienst und dem Forst für ihren Einsatz. An die Erzieherinnen und Erzieher in Kita und Hort für ihre engagierte Arbeit im vergangenen Jahr. Außerdem bedanken wir uns bei allen Ehrenamtlichen des Seniorenbeirats, der Feuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes, der Kirchen und der Vereine, die sich zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben.

Wir danken dem Bürgermeister und der Verwaltung für ihre Arbeit, besonders allen an der Haushaltsplanerstellung Beteiligten.

Wir bedanken uns auch bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit und den fairen und respektvollen Umgang miteinander.

Der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2024, der mittelfristigen Finanzplanung 2023 bis 2027, sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe stimmt die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zu.

Zum Abschluss kommt das obligatorische Zitat in diesem Jahr von Wolfgang Schäuble, dem kürzlich verstorbenen großen badischen Politiker:

> *„Demokratie braucht Bürgerbeteiligung, Meinungsaustausch und transparente Entscheidungen. Sie sind das beste Mittel gegen Politikmüdigkeit und Demokratieverdrossenheit.“*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Andrea Zipf

Fraktionsvorsitzende

Haushaltsrede der SPD-Gemeinderatsfraktion 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Özcan,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Walzbachtal ist eine attraktive, liebens- und lebenswerte Gemeinde! Damit dies auch so bleibt, müssen sich bereits heute die Ausgaben auf das Wesentliche beschränken, damit freiwillige Leistungen wie Vereinszuschüsse, beide Bibliotheken etc. weiterhin angeboten werden können.

Trotz sparsamster Haushaltsführung muss Walzbachtal im Haushaltsplan 2024 einen Verlust von 5,3 Millionen ausweisen, was fast 2 Millionen Euro mehr als letztes Jahr bedeutet. Zum Glück ist der Verlust am Jahresende immer erheblich kleiner als geplant, dennoch können 2024 Zins und Tilgung unserer Kredite nicht vollständig erwirtschaftet werden, so dass wir mal wieder von der Substanz leben werden.

Die Mehrzahl der deutschen Kommunen hat keinen ausgeglichenen Haushalt. Das ist wohl nicht beruhigend, zeigt aber, dass Walzbachtal keine großen Fehler gemacht hat und die Ursache strukturell bedingt ist

Nun ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2023 in Stichworten:

- Bau eines Kreisels beim Falltor. Trotz der Bedenken vieler Betroffener ist die Baustelle termingerecht abgeschlossen worden. Ab sofort können Fußgänger, insbesondere Schulkinder, gefahrlos die Kreuzung überqueren. Gleichzeitig wurden die Wasser- und Abwasseranschlüsse in den umliegenden Straßen auch mithilfe eines hohen Zuschusses des Regierungspräsidiums ausgetauscht, so dass hier für die nächsten Jahrzehnte keine Sanierungsmaßnahmen notwendig werden.
- Anlage eines großen gärtnergepflegten Grabfelds beim Friedhof Jöhlingen
- Errichtung einer Calistenic-Anlage
- Veröffentlichung der Ortschronik zum 1.000jährigen Jubiläum
- Bau von Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes

Was die Gemeinde Walzbachtal und insbesondere Wössingen in 2023 auch bewegte, war die durch die beiden parallelen Straßenbaumaßnahmen verursachte Umleitungssituation. Das ist jetzt zum Glück ausgestanden. Allerdings ist bei der Gemeindeverwaltung schon die nächste Hiobsbotschaft eingegangen: Das Regierungspräsidium will wegen Bauarbeiten an der L571 diese ab April für einige Monate sperren. Hier muss dringend eine gute Abstimmung stattfinden, damit die Gemeinde vom RP umgehend Umleitungspläne vorgelegt bekommt, insbesondere für die Lastwagen mit Start oder Ziel Zementwerk, damit wir uns schon frühzeitig damit befassen können und die Gespräche mit den örtlichen Unternehmen weiterführen können.

In 2024 haben wir folgende großen Projekte und Aktivitäten geplant:

- Die Planung für die Kita Oberlinhaus ist auf einem guten Weg.
- Das gleiche gilt für die Überlegungen zum Feuerwehrhaus in Jöhlingen
- Umzug der Verwaltungsstelle Jöhlingen in barrierefreie Räumlichkeiten in der alten Schule
- Jugendliche dürfen sich bald über einen Basketballplatz und einen weiteren Bikeparkhügel in Jöhlingen freuen.

- Der Hochwasserschutz in den Seewiesen wird ertüchtigt und ausgebaut.
- Die Planungen für ein dringend benötigtes Pflegeheim in Jöhlingen sind weiterzuführen!
- Einrichtung einer Außengruppe im Kindergarten Moby Dick mit einem großen Spielgerät im Bürgergarten, das außerhalb der Öffnungszeiten allen Kindern zur Verfügung stehen wird.
- Planungen zum Ausbau der Ganztagesbetreuung für Grundschüler müssen begonnen werden, da hier ein Rechtsanspruch ab Herbst 2026 besteht.
- Eröffnung des Lidl-Markts noch in diesem Monat und damit eine Verbesserung der Nahversorgung
- Baubeginn des Glasfaserausbaus durch die Deutsche Glasfaser
- Umbau der Bushaltestellen, damit sie barrierefrei werden
- Beginn der kommunalen Wärmeplanung, die bei Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern bis zum Sommer 2028 vorliegen muss. Diese gibt den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen und Energieversorgern Sicherheit darüber, ob und mit welcher zentralen Wärmeversorgung sie vor Ort rechnen können.
- Beginn der Arbeit des Energiebeirats, der auf Antrag der SPD eingerichtet wurde. Erfreulicherweise sind hierzu viele Bewerbungen von Fachleuten aus Walzbachtal eingegangen.

Der SPD-Fraktion liegen ferner zwei Themen am Herzen, die wir noch vor der Kommunalwahl zumindest in Bewegung bringen möchten:

- Fast 70 Vereine in Walzbachtal bereichern das Leben in der Gemeinde. Wir sind froh und auch stolz über dieses Vereinsangebot. Diese Vielfalt führt aber auch dazu, dass die Vereine mit verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen haben. Vereine mit eigener Infrastruktur beispielweise sehen sich anderen Hürden gegenüber als Vereine, die die gemeindeeigenen Räumlichkeiten nutzen. Die Vereinsförderung hätte unter anderem deswegen schon länger überarbeitet werden sollen und ist bereits in die Jahre gekommen. Eine Neufassung stand schon kurz vor Fertigstellung – wurde aber im Jahr 2019 vertagt. Die Überarbeitung der Vereinsförderung haben wir schon in unserer Haushaltsrede 2023 angemahnt, die Verwaltung ist darauf aber nicht eingegangen. Daher werden wir jetzt einen entsprechenden Antrag einreichen.
- Für die Zukunft unserer Gemeinde sind auch die Planungen zum Trinkwasser weiter voranzutreiben. Bezüglich der Gewinnung weiterer Wasservorräte müssen an anderen Stellen Erkundungsbohrungen stattfinden. Auch hierfür werden wir uns einsetzen!

Noch ein paar Worte zur Abwassergebühr, die sich 2024 von 1,25 € je m³ auf 3,17 € erhöht hat. Leider haben sowohl Gemeindeverwaltung als auch wir Gemeinderäte es versäumt, die Erhöhung besser zu kommunizieren und zu erklären.

Die Abwassergebühr errechnet sich aus einer Jahreskalkulation unter Betrachtung der geplanten Ausgaben und Investitionen und der Umlage an den Zweckverband, die erheblich angehoben wurde. Bei der Gebührenkalkulation bleibt kein Spielraum für die Gemeinde. Eigentlich hätten wir schon 2023 die Gebühr erheblich anheben müssen. Um das auch unter dem Gesichtspunkt der Corona-Nachwirkungen für die Bürger nicht tun zu müssen, haben wir damals die Gebührenüberdeckungen, die die Gemeinde noch hatte, an die Gebührenzahler zurückgegeben und in die Kalkulation einfließen lassen. So konnte 2023 die Schmutzwassergebühr von 1,75 auf 1,25 €/m³ fallen. Diese Überschüsse sind jetzt aber aufgebraucht und können leider dieses Jahr nicht gegengerechnet werden.

Dieser Haushalt ist der letzte, der vom Gemeinderat in dieser Besetzung verabschiedet wird. Denn am 9. Juni wird der Rat neu gewählt. Es werden einige langjährige Kolleginnen und Kollegen nicht mehr kandidieren, andere vielleicht nicht mehr gewählt werden. Rückblickend kann ich sagen, dass es ein gutes Miteinander im Rat war; auch wenn sich in einzelnen Punkten unterschiedliche Haltungen zeigten, gingen wir immer respektvoll miteinander um. Dieses Vorgehen erhoffen wir uns auch vom neuen Gemeinderat.

Von Theodor Heuss, dem ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, stammt die Aussage:

„Die Gemeinde ist wichtiger als der Staat, und das Wichtigste in der Gemeinde sind die Bürger. Die Gemeinden sind der eigentliche Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind."

Die Kommunalpolitik ist also der Raum, in dem Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung ihrer Lebensumgebung teilhaben können. Anders gesagt: Wenn wir die Qualität unserer Lebensumgebung verbessern wollen, wenn wir Veränderungen anstoßen möchten, dann ist die Kommunalpolitik der Ort, an dem wir anpacken müssen. Es ist der Ort, an dem Bürgerinnen und Bürger direkt Einfluss nehmen können.

Damit spiele ich auf die Bedeutung der Kommunalwahl am 9. Juni an!

Wir fordern alle demokratisch denkenden Menschen in Walzbachtal auf, an diesem Tag zur Wahl zu gehen oder, noch besser, als Kandidaten auf den Listen der demokratischen Parteien zu stehen und sich in diesem wichtigen Gremium zu engagieren!

Am Ende der Haushaltsrede möchten wir uns bei den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen der anderen Fraktionen und beim Vorsitzenden der Verwaltung, Herrn Bürgermeister Özcan, für die gute und kollegiale Zusammenarbeit bedanken.

Natürlich möchte die SPD-Gemeinderatsfraktion auch folgenden Personen ihren Dank aussprechen: den Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern, den Erzieherinnen und Erziehern, den Mitarbeitern im Bauhof und beim Forst für die engagierte Arbeit im vergangenen Jahr. In den Dank einschließen möchten wir auch die ehrenamtlich Tätigen in der Feuerwehr, im Seniorenbeirat, beim Deutschen Roten Kreuz, in den Vereinen und in den Kirchen.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsplan 2024 und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zustimmen.

Silke Meyer

SPD-Fraktionsvorsitzende

Haushaltsrede der FDP-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Özcan,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2023 ist zu Ende, ein Jahr das auch weiterhin geprägt war vom Überfall auf die Ukraine durch Russland. In Deutschland haben wir alle die Folgen dieses Krieges durch die hohe Inflation zu spüren bekommen und können nur hoffen, dass die seit einigen Monaten zu beobachtende Senkung dieser auch weiterhin Bestand hat.

Aber auch in Walzbachtal war 2023 aus politischer Sicht ein ereignisreiches Jahr. So sind wir Freien Demokraten unserem Standpunkt treu geblieben und konnten den Bebauungsplan Festplatz im OT Wössingen verhindern. Ebenso haben wir es in Zusammenarbeit mit unserem Landtagsabgeordneten Christian Jung sowie Werner Schön als Kreisrat geschafft, dass die 30er-Zone in der Ortsausfahrt Jöhlingen Richtung Bretten vom Standort Einfahrt Supermarkt NETTO vergrößert wurde in Richtung Einfahrt Wielandweg. Auch wurde endlich der Wunsch vieler Bürger umgesetzt und die 30er Zone im OT Jöhlingen ab dem Kirchplatz bis zum Ortsausgang Richtung Weingarten verlängert.

Im Sommer sahen wir uns im OT Wössingen mit der Baustelle Kreisel Falltor und der gleichzeitigen Sperrung der B293 konfrontiert. Hier zeigte sich die Unfähigkeit des RP auf die Einwendungen seiner Bürger zu reagieren und zu planen. Das Ergebnis waren Wochen voller chaotischer Zustände in den Wössinger Nebenstraßen, denn der Verkehr von und nach Karlsruhe und darüber hinaus suchte sich seinen Weg durch unser Wössingen mit LKW-Verkehr in allen Größen und Klassen sowie uneinsichtigen Autofahrern. Auch hier versuchte die FDP-Walzbachtal zusammen mit Christian Jung nach Lösungen zu suchen und diese umzusetzen, so die Einführung der Einbahnstraßenregelung entlang der Ludwig- und Seestraße und der Straßenschwellen entlang der Karlsruher Straße; hier nach einem gemeinsamen Treffen vor Ort mit Herrn Bürgermeister Özcan.

Die Arbeiten am Kreisel und der B293 konnten dennoch planmäßig durchgeführt werden und wir hoffen, dass sich die Menschen im OT Wössingen auch weiterhin auf den Straßen begegnen und in die Augen schauen können. Es ist schon erstaunlich, wenn man bedenkt, wie es zum Kreisel am Falltor kam. Angefangen hat dies mit dem Wunsch nach einem Zebrastreifen auf Höhe des Weges zwischen Wössinger Str. 78 und 80, der zur Schule und Kindergarten Oberlinhaus führt, welcher mehrmals vom Verkehrsamt abgelehnt wurde. Erst durch den Bau eines Kreisverkehrs wurde die gesetzliche Grundlage auch für Zebrastreifen geschaffen.

Auch können wir uns seit 2023 über eine neue Buslinie, die 159, von Weingarten über Walzbachtal bis Pfinztal erfreuen und hoffen, dass diese ihre Akzeptanz in der Bevölkerung weiterhin vertieft. Auch konnte die Nachfragebündelung für den Glasfaserausbau in Walzbachtal erfolgreich abgeschlossen werden, sodass wir nun freudig dem Beginn des Glasfaserausbaus entgegenfiebern.

Meine Vorrednerinnen haben den Haushalt schon teilweise vorgestellt, weswegen ich nur noch auf einige faktische Zahlen eingehen will, wer sich genauer darüber informieren möchte kann dies ja entweder über das Onlineangebot der Gemeinde, oder vor Ort im Rathaus machen.

- Im Haushalt stehen Ausgaben von gerundet 29,7 Mio. € nur Einnahmen von gerundet 25,3 Mio. € entgegen. Für 2024 kann die Gemeinde eine mögliche Kreditaufnahme in Höhe von 1,4 Mio. € einplanen.

- Negativ muss man beurteilen, dass wir mit einem Ergebnis von -5,3 Mio. € planen.
- Aber es gibt auch positives zu berichten. So konnten wir das Jahr 2023 statt mit einem geplanten Minus; mit einem Plus von 1,9 Mio. € dank höherer Einnahmen beenden.
- Ebenso konnten wir zum 30.11.2023 ein Darlehen vorzeitig ablösen. Die Gesamtverschuldung einschließlich der beiden Eigenbetriebe von Walzbachtal betrug zum 31.12.2023 eine Summe von -16,3 Mio. € und wird zum Jahresende 2024 auf -22,8 Mio. € ansteigen. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2.303 € nach 1.986 € im letzten Jahr. Für viele von uns die Höhe eines monatlichen Einkommens.

Unsere Fraktion würde sich wünschen, dass die Haushaltsberatungen wieder in Walzbachtal abgehalten werden. Uns wäre es lieber gewesen, die hier entstandenen Kosten wären der Walzbachtaler Gastronomie zugutegekommen, die Ausgaben für die Haushaltsberatungen wären auch geringer ausgefallen, da wir auf Übernachtungskosten hätten verzichten können.

Aufgrund dieser Haushaltszahlen ist es für unsere Fraktion weiterhin oberste Aufgabe, den Haushalt zu konsolidieren. Dabei wird die Gemeinde leider nicht darauf verzichten können in Zukunft Gebührenerhöhungen zu beschließen. Allerdings bedeuten diese Zahlen nicht, dass wir als politische Gemeinde in 2024 keine Projekte und Aufgaben angehen und umsetzen. Die einen in etwas größerem, die anderen in etwas kleinerem Maße und oft auch unter der Voraussetzung, dass Fördermittel fließen:

- Unterhaltungsmaßnahmen werden auch in 2024 angegangen, so z.B. in den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen, in den Umbau verschiedener Gehwege oder auch in den Hochwasserschutz.
- Der Naturschutz als wichtiger Bestandteil unseres neuen Leitbildes wird vom Gemeinderat auch in 2024 nicht aus den Augen verloren. So hat sich Anfang dieses Jahrs der Energiebeirat konstituiert.
- Das Betreuungsangebot für unsere kleinsten Bürgerinnen und Bürger sei es nun KITA, Kernzeitbetreuung oder Hort, will der Gemeinderat auch weiterhin auf dem bereits hohen Niveau halten und die FDP-Fraktion möchte an diesem Punkt den Erzieherinnen und Erziehern für Ihre großartige Arbeit danken. So wollen wir aus dem Bürgerpark im OT Wössingen durch Aufstellung eines neuen Spielgeräts und dem Ausbau der Boulebahn einen Mehrgenerationenpark machen. Der Umbau des Oberlinhaus soll im Jahr 2024 in die Vorplanung gehen.
- Auch die Jugendarbeit wollen wir weiter unterstützen und einen neuen Basketballplatz in Jöhlingen anlegen, sowie den bereits bestehenden Bikepark ausbauen.
- Mit MyShuttle wird es in 2024 ein ergänzendes Angebot im ÖPNV zur bereits bestehenden Linie 159 nach Pfinztal und Weingarten geben und wir wünschen auf diesem Wege MyShuttle in Walzbachtal viel Erfolg.
- Dem Seniorenbeirat möchte ich im Namen meiner Fraktion für seine Arbeit danken.
- Die FDP-Fraktion möchte sich auch bei unseren ansässigen Ärztinnen und Ärzten und deren Mitarbeitenden für ihre Einsätze in 2023 bedanken.
- Ebenso möchte ich meinen Dank auch den Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr aussprechen, die viele Einsätze absolviert haben.
- Der Genussmarkt im Wechsel in Wössingen und Jöhlingen hat sich auch in 2023 weiterhin bewährt.
- Nach der Sperrung der B293 wurden die Straßenschwellen wieder von der Karlsruher Straße entfernt. Da diese bereits von der Gemeinde bezahlt sind, schlägt die FDP-

Walzbachtal vor, zu prüfen, ob man ein oder zwei davon jeweils vor den Kindergärten St. Elisabeth oder Moby Dick montieren könnte, um dort den Verkehr verstärkt zu verlangsamen.

Ein weiteres wichtiges Thema für uns ist und bleibt, die Schaffung von klug durchdachtem und bezahlbarem Wohnraum.

Man sieht, es gibt viel zu tun um unser Walzbachtal auch weiterhin für uns alle als einen schönen und attraktiven Wohnort und Lebensraum zu erhalten, packen wir es also gemeinsam an.

Natürlich möchte ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Bau- und Wertstoffhof für ihre Arbeit danken, die teilweise auch an Ihre Belastungsgrenzen kommen bzw. schon gekommen sind. Wir, als oberstes politisches Gremium, wollen natürlich einen stressfreien und reibungslosen Arbeitsalltag für Sie, so wie es jeder Arbeitnehmerin und jedem Arbeitnehmer zusteht. Denn es wäre niemandem in Walzbachtal geholfen, wenn wir in der Verwaltung entsprechende Ausfälle hätten.

Ebenso möchte sich die FDP-Fraktion bei allen Walzbachtaler Bürgerinnen und Bürgern, die ein Ehrenamt bekleiden, für Ihre geleistete Arbeit bedanken. Dies ist heutzutage leider immer noch kein Selbstverständnis.

Auch den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats möchte ich für die immer faire Zusammenarbeit danken.

Zum Schluss möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger von Walzbachtal darauf aufmerksam machen, dass wir in 2024 Kommunal- als auch Europawahlen haben und jede und jeden aufrufen, bei diesen Wahlen vom Wahlrecht Gebrauch zu machen um die Zukunft sowohl für Walzbachtal als auch für Europa mitzugestalten.

Die FDP Walzbachtal stimmt dem Haushalt der Gemeinde und der beiden Eigenbetriebe für 2024 zu.

Sascha Fanz

Stv. Fraktionsvorsitzender